



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Referent: Johannes Schiel

München, den 6. August 2002

Lösung im Lackiererei-Streit muss her

Axel Berg steht im Zweifel auf der Seite der Bürger in der Dülferstraße

„Im Lackiererei-Streit brauchen wir endlich eine Lösung,“ so Dr. Axel Berg nach einer Ortsbegehung in der Dülferstraße 3 und einem Gespräch mit 25 Anwohnern sowie dem Geschäftsführer der Lackiererei am 5. August. Der Bundestagsabgeordnete für den Münchner Norden macht sich in dem schon jahrelang andauernden Streit als Moderator für die Bürger stark.

In den Augen von Axel Berg befindet sich die Lackiererei des Autohauses Thaller zu nah am Wohngebiet: „Direkt neben der Anlage spielen kleine Kinder im Sandkasten.“ Obwohl die Lackiererei unter allen Grenzwerten der Behörden bleibt, ist die Belastung der Anwohner mit Lärm und Geruch sehr groß. Das Autohaus ist schon seit vielen Jahren vor Ort und kann oder will seinen Standort nicht einfach aufgeben. Aber auch die Anwohner, die teilweise seit 1955 in der Siedlung wohnen, können und wollen sich nicht mehr der Belastung aussetzen. Axel Berg: „Ich will moderieren und helfen, die Situation im Sinne der Anwohner aber auch im Sinne der Firma zu lösen, die die Anlage betreibt.“ Axel Berg nimmt eine Vermittlerrolle ein, die er als ehrlicher Makler voll in Anspruch nehmen will.

Die Bayerische Wohnungs-Aktiengesellschaft GBWAG hat bereits einen Rechtsanwalt beauftragt, rechtliche Schritte zu eruieren. Axel Berg wird sich mit dem Anwalt unter Kollegen in Verbindung setzen. Die Anwohner wollen, dass geprüft wird, warum eine Genehmigung für diesen Betrieb erteilt wurde, der in einem Wohngebiet als zusätzliche Anlage einer Tankstelle entstanden ist. „Mir liegt die Gesundheit der Menschen mindestens genau so am Herzen wie das Wohl der Münchner Wirtschaft“, so der Münchner Wirtschaftspolitiker, „deshalb will ich versuchen zu einer für alle befriedigenden Lösung zu kommen. Dabei muss sowohl der Gesundheit der Anwohner Rechnung getragen, als auch das Überleben der Lackiererei gesichert werden. Im Zweifel allerdings stehe ich auf der Seite der Bürger.“

PRESSMITTEILUNG